Zustand aufhöre und ausführend, daß die Umstände die republikanische Staatsform nothwendig machten. Mit der Einführung des parlamentarischen Systems, durch welches die Verantwortlichkeit des Ministeriums erweitert würde, erklärte er sich einverstanden, ohne jedoch ganz darauf zu verzichten, an den Debatten theilzunehmen. Er bitte ihn gegen jene Concession zu unterstützen und die Regierung auf dem Boden der conservativen Republik zu organisiren. — Die Hoffnung auf die Lösung der gegenwärtigen Krisis befestigt sich mehr und mehr.

Versailles den 23. Nov. Die Nationalversammlung nahm heute in zweiter Berathung den Gesetzentwurf bezüglich der Zurückgabe der confiszirten Güter der Familie Orleans an.

England.

London den 20. Nov. Sir Bartle Frere, welcher sich im Auftrag der Regierung nach Zanzibar begibt, um die Unterdrückung des Sclavenhandels herbeizuführen und für die Eröffnung der Communication mit Livingstone zu wirken, reist morgen mit Gefolge über Paris nach Brindisi ab, um sich an Bord der „Enchantreß" einzuschiffen.

Nordamerika.

* Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß Verhandlungen zu einem Vertrage zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika zum Schutze der Auswanderer eingeleitet seien. Diese Angelegenheit ist jetzt, nachdem die Interessen der amerikanischen Staatsmänner nicht mehr ausschließlich durch die Präsidentenwahl in Anspruch genommen sind, wieder in Fluß gekommen. Die technischen Schwierigkeiten über die wünschenswerthen Einrichtungen der Schiffe, zur Verhütung von Wiederholungen beklagenswerther Vorfälle, sind jetzt durch gemeinsame Verständigung gehoben. Dagegen haben die Fragen über die Competenz der mit der Beaufsichtigung in den beiderseitigen Häfen zu betrauenden Behörden noch zu weiteren Verhandlungen geführt, deren Abschluß wohl noch einige Zeit auf sich warten lassen wird.

* Ueber neu entdeckte Lager von Silber und Gold schreibt die „Newy. H.-Ztg.": „In der Nähe von Tocoma, Utah, an der Central-Pacific-Eisenbahn sind, wie aus Salt Lake City unterm 20 Sept. gemeldet wird, Silberminen von großer Mächtigkeit entdeckt worden. Das geförderte Erz soll dreitausend Unzen feines Metall per Tonne ergeben. Es wandern viele Personen nach den neuentdeckten Minen. — Auch in der Nähe von Caribou, Colorado, ist eine ungemein mächtige Silbererzader entdeckt worden. Dieselbe soll dreiundsechzig Fuß breit, sich fünf Meilen weit erstrecken und per Tonne Erz reines Silber im Werth zwischen 75 bis 1000 Doll. ergeben. In der „Marihal" Lode, nahe Georgetown, wurde am 21. Sept. eine Ader reinen Metalls angetroffen, welche dreißig Zoll breit sein soll. — In den Grizzly Mountains, etwa zehn Meilen von Havilah, Kern County, Cal., sollen reiche Goldlager entdeckt worden sein, was in Havilah große Aufregung hervorrief; Alles strömt dahin. Die Grizzly Mountains sind eine wilde, fast unzugängliche Gebirgskette, durch welche sich eine etwa zwölf Meilen lange Felsenschlucht hinzieht, die Bären und andern wilden Bestien zum Aufenthaltsorte dient und daher noch nicht erforscht worden war, obgleich alle Anzeichen darauf hindeuteten, daß Gold vorhanden sein müsse. Unlängst drangen jedoch mehrere Goldjäger weiter als je in die Schlucht vor und fanden außer anderem Golde auch eine ansehnliche Quarzader, die durch eine Quelle blosgelegt worden war. Dies führte binnen wenigen Tagen zu weiteren Entdeckungen."

Boston den 20. Nov. Eine abermalige Feuersbrunst verursachte einen Schaden von 350,000 Dollars.

New-York den 20. Nov. Die Tabaksdepots von New-Jersey wurden durch Feuer eingeäschert. Der Verlust belauft sich auf eine Million Dollars.

New-York den 22. Nov. Auf Antrag des Verwaltungsraths der Eriebahngesellschaft wurde der ehemalige Direktor derselben, Gould, verhaftet, aber gegen Caution von einer Million Dollars wieder freigelassen. Die Inspektion der Geschäftsbücher ergab, daß über 10 Millionen alle Nachweise fehlen.

Württ. Ständeversammlung.

* Die Kammer steht bei den Strafbestimmungen hinsichtlich der Gewerbesteuer und hat in ihrer 108. Sitzung am letzten Samstag den Art. 101, welcher den Begriff der Steuergefährdung festsetzt, behandelt. Die ganze Sitzung wurde hiemit in Anspruch genommen und schließlich derselbe mit Einfügung des Worts „absichtlich" angenommen. Ebenso wurde ein Antrag, welcher Straflosigkeit für den nicht vollendeten Versuch der Defraudation eintreten lassen will, angenommen. Fortsetzung am Montag.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Ueber die Herstellung guter Kitte.

Von Theodor Urban.

(Fortsetzung.)

Gehen wir nun zur zweiten Gruppe über, zu den Harzkitten.

Diese enthalten als Hauptbestandtheil Harze oder Kautschuk, Gutta Percha, Asphalt, Pech oder eingekochten Theer, die theils mit erdigen Bestandtheilen oder auch mit etwas Schwefel versetzt werden, um eine stärkere oder geringere Härte hervorzurufen. Harzkitte geben in Verbindung mit Oelkitten vorzügliche Produkte. Wir wollen auch davon einige Vorschriften mittheilen.

So gewinnt man einen guten, brauchbaren Kautschukkitt durch Lösen von 1 Th. Kautschuk in 2 Theile heißem Leinöl; zu der Lösung setzt man die entsprechende Menge Bolus, wozu etwa 3 Theile genügen.

Für Bernstein und Schildpatt eignet sich eine Mischung aus gleichen Theilen Mastix u. Leinöl, die unter gelinder Erwärmung geschmolzen und noch halb warm zum Kitten verwendet wird.

Um Holz mit Holz zu kitten, dürfte eine Lösung von Schellack in Alkohol in halb eingedicktem Extraktzustande am besten sein. Man thut gut, wenn man zwischen die Bruchflächen ein Stückchen feinen Flors oder feiner Gaze legt und nun die Hölzer recht fest aneinander drückt, bis der Kitt völlig erhärtet ist. Ebenso ist Schellack mit etwas Mastix u. gewöhnlichem Terpentin zusammengeschmolzen und dazu etwas gestoßenes Marienglas gesetzt, ein guter haltbarer Holzkitt.

Zum Befestigen kleiner Gegenstände an gedrechselten Dingen eignet sich eine Mischung von Colophonium, Terpentin u. gelbem Wachs mit einem Zusatz von pulverisirtem Ziegelstein ganz vorzüglich. Der Kitt erhärtet schnell u. hält gut.

Um Messer und Gabeln in silberne Hefte zu kitten, bedient man sich einer Mischung aus 2 Theilen geschmolzenen schwarzen Pechs und 1 Theil feinen Ziegelmehls, die man warm anzuwenden hat.

Einen anderen Harzkitt, um Gegenstände gegen Einwirkung von Mineralsäuren, angreifenden Gasen, wie Chlor 2c., Laugen zu schützen, stellt man sich dar, indem man 6 Theile Colophonium und 3 Theile Holztheer im Freien auf einem kleinen Ofen in einem eisernen Kessel zusammenschmelzt, und in diese Masse 4 Th. feines Ziegelsteinmehl einrührt. Den Kitt trägt man warm auf die zu kittenden Stellen vermittelst eines Pinsels auf.

Für Glaswaaren eignet sich zum Kitten folgende Mischung vortrefflich. Man löse 1 Th. Kautschuk in 60 Th. Chloroform, setze dazu 34 Th. Mastix und lasse die Mischung bei gelinder Wärme etwa 8 Tage digeriren. Der Kitt wird vermittelst eines Pinsels aufgetragen. Derselbe zeichnet sich durch seine große Durchsichtigkeit ganz besonders aus.

Um Glas- oder Porzellan im Bruche zu kitten, bedient man sich eines Kittes, der aus kleinen Stückchen Hausenblase, die 24 Stunden in 16 Th. Wasser digerirt wurden, hergestellt wird. Die Lösung wird darauf bis zur Hälfte eingedampft, colirt und noch heiß mit 8 Th. Alkohol versetzt, wozu man dann eine Lösung von 1 Th. Mastix in 6 Th. Alkohol ebenfalls warm zufügt. Diese Lösung reibt man nun warm mit $^1/_2$ Th. Ammoniakharz (Gummi resin. Ammoniacum), das man vorher recht fein gerieben hat, zusammen, so daß das Ganze recht gleichmäßig unter einander vertheilt wird. Beim Gebrauch macht man den Kitt und den Gegenstand warm. Der Kitt klebt vorzüglich und ist sehr zu empfehlen.

(Forts. f.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 21. Nov. Kernen 7 fl. 37 kr. Dinkel 5 fl. 13 kr. Haber 3 fl. 24 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 30 kr. Mischling 1 fl. 45 kr., Roggen 1 fl. 56 kr. Ackerbohnen 1 fl. 45 kr., Waizen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 54 kr. Wicken — fl. — kr. Kartoffeln 32—54 kr. 1 Pfd. Butter 34 kr. 1 Bund Stroh 10 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr. Erbsen 3 fl. — kr.

Heilbronn den 16. Nov. Dinkel 5 fl. 29 kr. Gerste 4 fl. 35 kr. Haber 3 fl. 36 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Goldkurs vom 23. Nov.

Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 57—58
„ Pistolen . .		9 42—44
Holländische 10fl.-Stücke		9 53—55
Randducaten		5 36—38
20 Frankenstücke . . .		9 21—22
Englische Sovereigns . .		11 53—55
Russische Imperiales . .		9 43—45
Dollars in Gold . . .		2 $25^1/_2$—$26^1/_2$

Gottesdienst
der Parochie Backnang
am Dienstag den 26. Novbr.

Vormittags 9 Uhr: Betstunde. Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 140. Donnerstag den 28. November 1872. 41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.

Backnang.

Aufruf.

Ein entsetzliches, in seiner Ausdehnung unabsehbares Unglück ist über Tausende von Bewohnern der deutschen Ostseeküste hereingebrochen. Durch die Sturmfluth des 12. und 13. November sind auf den pommerschen Halbinseln ganze Ortschaften verwüstet, das Leben vieler Menschen, die Wohnstätten von Tausenden sammt ihrem Hab und Gut sind zu Grunde gegangen. In der einzigen schleswigschen Stadt Eckernförde sind 200 Häuser zerstört. Meilenweit in's Land hinein sind Saaten vernichtet, große Heerden Vieh sind ertrunken, der Verlust von Hunderten von See- und Binnenfahrzeugen ist zu beklagen. Die Schilderungen des Elends sind herzzerreißend, und es bedarf umfassender Hilfe, um die Noth nur einigermaßen zu lindern. Ueberall im engern und weitern Vaterland sind auch Vereine und Komite's zu Sammlung von Gaben zusammengetreten.

Auch unser Bezirk wird bei dem gemeinsamen Werk brüderlicher Liebe und Mildthätigkeit nicht zurückbleiben.

Die Unterzeichneten ersuchen die geistlichen und weltlichen Herren Ortsvorsteher, Beiträge für die Verunglückten entgegenzunehmen und solche an die Bezirks-Cassen des Wohlthätigkeitsvereins einzusenden.

Auch die Unterzeichneten sind zur Annahme von Beiträgen bereit.

Ueber die eingehenden Gaben und deren Uebermittlung an die betr. Unterstützungs Comité's wird in diesem Blatte öffentliche Rechenschaft abgelegt werden.

Backnang den 26. Nov. 1872.

Oberamtmann Drescher. Dekan Kalchreuter.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, an welche Brouillons von dem Cataster-Bureau abgegeben worden sind, haben solche längstens bis 1. Dezbr. an den Oberamtsgeometer einzusenden.

Backnang den 25. Nov. 1872.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Fahndung nach einem wuthverdächtigen Hund.

Da am 24. d. M. Vormittags aus der Neumühle bei Birkmannsweiler ein wuthverdächtiger schwarzer Spitzerhund, nachdem derselbe zuvor einen Menschen gebissen, entflohen und Nachmittags zwischen Winnenden und Schwaikheim gesehen worden ist, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, auf den bezeichneten Hund fahnden zu lassen und ihn im Betretungsfall in sicheren Gewahrsam zu bringen, dem Oberamte aber sofort hievon Anzeige zu machen.

Nicht minder ist auf fremde und einheimische Hunde ein strenges Augenmerk zu richten und sind bei dem geringsten Verdacht der Wuthkrankheit die in der Min.-Verf. vom 10. Sept. 1841 (Regbl. 402) angeordneten Maßregeln zur Anwendung zu bringen.

Endlich ist noch in den Gemeinden bekannt zu machen, daß für die Stadt Winnenden und die umliegenden Orte eine allgemeine Hundesperre verfügt worden ist.

Backnang den 26. Nov. 1872.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Die gem. Aemter

werden erinnert, die Verzeichnisse der bedürftigen Veteranen (Amtsblatt Nr. 134) **unfehlbar** bis zum Letzten dieses Monats hieher vorzulegen.

Backnang den 27. Nov. 1872.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Schafsperre.

Da unter den auf der Markung Murrhardt befindlichen Schafen des Schäfers Adolf Kolb von dort die Milbenraude ausgebrochen ist, so ist der Verkehr mit diesen Schafen bis auf weiteres gesperrt worden.

Den 26. Nov. 1872.

K. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Mit Beziehung auf obigen Hilferuf für die verunglückten Bewohner der deutschen Ostseeküste erklären sich zur Empfangnahme von Gaben aus Backnang und der Umgegend bereit

Dekan Kalchreuter.
Helfer Niethammer.
Schulm. Ebinger.
Glaser Weeber sen.

Backnang.

Für

Schlagen von Kleingeschläg

wird bei der städtischen Bauverwaltung pro Roßlast 8—9 kr. und pro Meter 43—48 kr. bezahlt, und finden Steinschläger fortwährende Beschäftigung.

Stadtbaumeister
Deusel.

Oppenweiler.

Geld-Antrag.

600 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von der Kirchengemeinde.

Rechner Kühner.

Backnang.

Ein Lehrling

wird gesucht von der

Druckerei des Murrthal-Boten.

Backnang.

Ein Güterziel

mit 1800 fl., zahlbar auf Martini 1873, hat aus Auftrag sogleich zu verhandeln

Bäcker **Föll.**

Erbstetten.

Ich habe in der Murr bei Neuschönthal ein ungegerbtes

Wildhäutle

gefunden. Der Eigenthümer kann es bei mir gegen Belohnung und Ersatz der Einrückungsgebühr abholen.

Jakob Braun.

Neuschönthal.

Knecht-Gesuch.

Für mein Oekonomie- und Hof-Geschäft suche ich unter Zusicherung guten Lohns einen fleißigen jungen Mann; der Eintritt kann sofort erfolgen.

J. Knapp.

Münster-Loose,

à 35 kr., mit Gewinnen bis zu

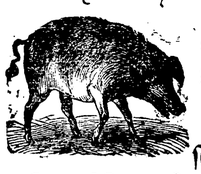
fl. 20,000,

auf 10 Loose 1 Freiloos, empfiehlt

C. Weismann.

Backnang.

Anzeige.



Kommenden Samstag den 30. November setze ich eine große Parthie schöner großer

Hessenschweine

im Gasthaus z. Ochsen hier einem sehr billigen Verkauf aus. Liebhaber ladet freundlichst ein

Carl Schwab
aus Künzelsau.

Den Herren **Bierbrauern, Küfern, Weinhändlern, Wirthen** 2c. empfehlen wir

Visirstäbe

für Fässer bis 1000 Liter 1 fl. 24 kr., bis 3000 Liter 2 fl., bis 5000 Liter 2 fl. 24 kr. Schlauchbürsten, Spuntenheber, Spuntenheberschrauben, Trubsäcke für Bier, Weinfiltrirapparate, Transportgährspunten, Gährbüchsen, Ventilspunten u. s. w. Kleine Beträge pr. Nachnahme.

Gebr. Schieber in **Eßlingen**
(Württemberg).

Großaspach.

In der Brauerei zur Sonne ist gute

Bierhefe

zu haben.

Backnang.

Laden-Eröffnung.

Hiemit bringe ich empfehlend zur öffentlichen Kenntniß, daß ich in meinem Hause in der oberen Vorstadt einen Laden eröffnet habe, in dem ich stets führen werde:

meine Dreher-Arbeiten,
Kinderspielwaaren,
Spazierstöcke,
Pfeifen,
Cigarren-Röhrchen

und schließlich insbesondere

alle Arten von Regenschirmen.

Dreher Haßert.

Winnenden.

Futterschneidmaschinen

äußerst solider Bauart mit **sehr leichtem Gang**, sowohl für **Hand-** als auch für **Göppel-Betrieb, fertigt** und empfiehlt

Ernst Mildenberger,
Maschinenfabrik.

(3865)

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei.

Mechanische Leinen-Weberei.

Naturbleiche für Leinen.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Wir haben Veranlassung, das verehrliche Publikum **aufmerksam** zu machen, daß in **Ravensburg** nur **eine Spinnerei mit mechanischer Weberei** existirt und zwar diese von den Herren **Gebrüder Spohn,** die **wir** vertreten.

Dieses der Wahrheit gemäß zur Oeffentlichkeit.

Die Agenten:
F. A. Winter in Backnang.
August Seeger in Murrhardt.
G. F. Molt in Oppenweiler.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei

von A. Rädler & Co.

in Weiler und Bäumenheim.

Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß
Hr. **C. Weismann** in Backnang,
Hr. **L. Schäffer** in Oppenweiler,
Fr. **C. A. Stütz**'s Wittwe in Unterweissach

ermächtigt ist, für uns Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Verweben Zwirnen oder Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu.

Muster und Preise können jederzeit bei obengenannten Herren eingesehen werden.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Ziehung der **Gewinne** für die IV. Serie beginnt **unabänderlich**

Montag den 16. Dezember d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

öffentlich auf hiesigem Rathhause.

Ulm, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comite.

Decan v. Landerer, Oberbürgermeister v. Heim

Donnerstag
Schwanen.

Schafgesundheits-Urkunden

sind vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Schon unterm 2. Sept. d. J. wurde im Murrthalboten (Nr. 104), besonders mit Hinsicht auf die wenige Tage darauf gefolgte Frankf. Ledermesse, darauf aufmerksam gemacht, daß daselbst (in Folge gewinnsüchtiger Einfuhr von Seiten israelitischer Kaufleute) viel **holländisch Silbergeld** coursirt, das einen Minderwerth von $1^1/_2$ bis 2 Prozent hat und deßhalb an fast allen Zahlstellen nur mit empfindlichem Verlust wieder ausgegeben werden könne. Dennoch ist sowohl von damaliger Messe, als insbesondere auch seither eine Menge holländisch Silbergeld im vollen Nennwerth nach Württemberg und hauptsächlich nach Backnang gewandert. Es wird deßhalb gut sein, nochmals auf diesen Uebelstand aufmerksam zu machen und dabei zu erwähnen, daß anderwärts, wie z. B. in Heilbronn, die Kaufleute die $2^1/_2$ fl. Stücke nur noch zu 2 fl. 27 kr. annehmen.

* Durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 25. d. M. ist bei den Gebäuden dritter Klasse, welche die Regel und Grundlage für die Berechnung des Betrags in den höheren und niederen Klassen bildet, die Brandschadensumlage auf 4 kr. vom Hundert für das nächste Jahr festgesetzt worden.

* Von der Centralstelle für die Landwirthschaft sind zur Förderung künstlicher Fischzucht wie eines rationellen Betriebs der Fischerei überhaupt wieder Preise ausgesetzt, um die sich bewerben werden kann. Ferner macht die Centralstelle bekannt, daß Direktor Dr. v. Rueff in Stuttgart die Fischzüchter, welche seinen Rath einholen wollen, unentgeldlich berathen wird, auch sie, die Centralstelle, nicht abgeneigt ist, denselben zur persönlichen Berathung der Fischzüchter an Ort und Stelle auf Kosten ihrer Kasse abzuordnen, wenn es sich dabei um namhafte Einrichtungen und Anstalten für die Fischzucht handelt.

* Aus Greifenstein ob Bonland im bayrischen Franken kommt die Trauerkunde, daß Schillers jüngste Tochter, das letzte seiner Kinder, Freifrau Emilie von Gleichen-Rußwurm, gestorben ist. Die edle Frau, welche ihres Vaters Geist in hohem Maße geerbt, stand in den freundlichsten Beziehungen zu der schwäbischen Heimath. Im Jahre 1859 bei dem herrlichen Jubiläum war sie der Mittelpunkt des Stuttgarter Festes.

* Das Unglück, welches die Sturmfluthen der Ostsee längs der ganzen deutschen Küste von Schleswig bis Ostpreußen hervorgerufen haben, ist ein so unerhörtes, der Schaden an Häusern, Geländen und fahrender Habe ein so ungeheurer, daß die reichlichste Hilfe aller deutschen Gaue nothwendig ist.

Stuttgart den 24. Nov. Heute fand in der Schloßkirche in Gegenwart Se. Maj. des Königs und der K. Familie die Investitur des neu ernannten Hofkaplans, Oberconsistorialraths Dr. Wittich durch den Oberhofprediger Prälat v. Gerock statt, nachdem vorher der neuernannte Hofkaplan seine Antrittspredigt gehalten hatte.

Stuttgart den 25 Nov. JJ. MM. der König und die Königin haben für die Ostseebeschädigten die Summe von 1000 fl. gegeben.

Stuttgart den 26. Novbr. Gestern wurden die Mitglieder der Kammer der Standesherren zur Königlichen Tafel gezogen.

Leonberg den 25. Nov. Gestern Nachts 8 Uhr ist in Renningen Feuer ausgebrochen, welches ein Haus und 2 Scheuern mit dem ganzen Erntesegen verzehrte.

Tübingen den 22. Nov. Gestern wurde auf dem hiesigen Rathhause die zweite Civiltrauung durch Oberjustizrath Zirkler nach vorheriger Ansprache an die Nupturienten (W. Bräunle aus Backnang und B. Grauer von Derendingen) vorgenommen.

Tübingen den 25. Nov. In der verfloßenen (Sonntag) Nacht, wenige Minuten vor 11 Uhr, wurde hier ein starker Erdstoß verspürt, welcher die Wirkung hatte, daß die Häuser in ihren Grundfesten erschüttert wurden, die Fenster klirrten, Hausgeräthe wankten 2c., und viele Leute, in der Meinung, es sei irgend ein Einsturz erfolgt, erschreckt aus den Betten aufstunden. Die Erscheinung dauerte nur wenige Sekunden.

Rottenburg den 25. Nov. Gestern Nacht 5 Minuten vor 11 Uhr wurden wir von einem Erdbeben unsanft aus dem Schlafe gerüttelt; es bewegte sich ein heftiger Stoß von Nordwest nach Südost, der etwa 4—6 Sekunden dauerte und ein Schwanken der Gebäude verursachte, als wenn alle Thüren und Fenster gleichzeitig auf und zugeschlagen würden; besonders ängstliche Gemüther getrauten sich nicht mehr wieder zu Bette zu gehen. Der Stoß wurde auch im Oberamt Horb in verschiedenen Gemeinden verspürt.

Lindau den 22. Nov. Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Bregenz- St. Margarethen findet morgen den 23. d. statt. An derselben befinden sich die Stationen Haard und Fußach, und werden bei diesen Personen, Gepäck, Eil- und Frachtgüter abgefertigt. Mit dieser Linie ist der ost-südliche Theil des Bodensees in seiner größeren Ausdehnung umschient. Der nordwestlich kleinere Theil wird hoffentlich nicht mehr allzu lange ohne Umgürtelung bleiben. Die Dampfschiffahrt auf dem See scheint sich vor dem neuen Verkehrsweg nicht sehr zu fürchten; man begegnet ihm durch geeignete Maßregeln. So wird nächstens das erste badische Trajektboot hier erwartet, welches wie die bayrischen ganze Wagenladungen über den See befördern wird.

München den 25. Nov. Am Samstag wurden auf Veranlassung des Gantgerichts die 6 Pferde der Spitzeder öffentlich versteigert. Der Erlös war 3270 fl., das theuerste wurde mit 754 fl. bezahlt.

* Unter den Berliner Aerzten bereitet sich gegenwärtig eine Agitation vor, die von segensreichen Folgen für die Bewohner Berlins zu werden verspricht. Es sollen nämlich ärztliche ständige Tag- und Nachtwachen errichtet werden, und zwar in jedem Revier eine, die zusammen unter Leitung eines renommirten Arztes gestellt werden sollen. Jede derselben soll die Stärke von 15 Aerzten und einem Oberarzte erhalten, die so abzuwechseln haben, daß Tag und Nacht stets 5 Aerzte dem Publikum von der Wache aus zur Verfügung stehen. Alle Unkosten für Einrichtung der Lokalitäten 2c. trägt die Gesellschaft selbst, ohne öffentliche Hülfe in Anspruch zu nehmen, wird aber ihre Hülfeleistungen nach Stand und Rang der Hülfesuchenden liquidiren.

Berlin den 23. Nov. Der Kaiser empfing gestern den Prinzen Wilhelm von Württemberg (Sohn des Prinzen Friedrich), welcher seine Einrangirung als Eskadronschef im Garde-Husaren-Regiment meldete.

Berlin den 26. Nov. Der Kronprinz (der auf einer projektirten Reise nach der Schweiz unterwegs in Karlsruhe in Folge Erkältung krank wurde u. seither dort liegt) benachrichtigte hiesige Landtagsmitglieder von der fortschreitenden Besserung in seinem Befinden und seinem demnächstigen Eintreffen in Berlin. Derselbe forderte zu sofortiger Errichtung eines Centralunterstützungsvereins für sämmtliche Heimgesuchte an der Ostseeküste auf. Der Kronprinz verheißt, nach seiner Rückkehr an den Vereinsarbeiten mit vollsten Kräften theilzunehmen.

Eckernförde den 20. Nov. (Verwüstung.) Denken Sie sich eine schmale von Süden nach Norden hin laufende Landzunge, östlich von der Ostsee und westlich von dem Windebyer Noor (Einschnitt der Ostsee) begrenzt, welches letztere durch einen etwa 30 Fuß breiten Damm von der Ostsee getrennt ist und sie haben die Lage von Eckernförde. Berücksichtigen Sie hierbei einen aus Nordost wehenden Orkan, der das Wasser aus der Nordsee über diese Landzunge in haushohen Wellen trieb, den Damm durchbrach und Sie werden leicht sich eine Vorstellung davon machen können, welches Elend am 13. d. M. über unsere unglückliche Stadt hereingebrochen und wie groß der Jammer ist, der Augenblicklich hier herrscht. Und dieses Wetter hat achtzehn Stunden gewüthet. Hätte dasselbe nur noch wenige Stunden gedauert, die Stadt wäre von dem Erdboden verschwunden. Gegen 5 Uhr, Nachmittags, wandte sich der Sturm nach Südost und hierdurch wurde der Abfluß der Wassermassen ermöglicht. Mit ganz geringer Ausnahme sind sämmtliche an der Ostseite der Stadt belegenen Häuser vom Erd-

boden verschwunden, an den Kasernen sind fast durchweg die östlichen Mauern zerstört.

* In Kiel ist der 13jährige Sohn des in der Sturmfluth ertrunkenen Schiffers Kruse auf dem Dachstuhl seines väterlichen Hauses von der Sturmfluth auf die offene See getrieben worden. Ein französ. Schiff traf ihn treibend an und rettete ihn.

Frankreich.

Paris den 24. Nov. Der Marschall Bazaine, schreibt „La Presse", hatte sich bisher für seinen Verkehr mit der Außenwelt einer ziemlich großen Freiheit zu erfreuen. Seine Freunde, seine Rathgeber, besuchten ihn in dem Hotel der Avenue de Picardie, so oft es ihnen gefiel. Seit einigen Tagen sind aber strengere Maßregeln angeordnet. Für jeden Besuch des Gefangenen ist jetzt eine besondere Erlaubniß erforderlich, während der Zutritt bisher auf permanente Karten erfolgte. Die Vertheidiger des Marschalls sind derselben Förmlichkeit unterworfen und dabei dürfen sie ihn nur in den ersten Vormittagsstunden sehen. Um 12 Uhr beginnt täglich das Verhör des General Rivière und dauert regelmäßig bis 4 Uhr. Dann tritt das Nachtregime ein: Die Gitter werden geschlossen und Niemand wird mehr aus oder eingelassen. Der Adjutant des Marschalls muß um 4 Uhr zurück sein und sich mit ihm einschließen. Dem Verhör liegen die zahlreichen Zeugenaussagen zu Grunde. Es wird binnen zwei oder drei Tagen zu Ende gehen; dann werden dem Marschall die sämmtlichen 400 Zeugenaussagen langsam vorgelesen werden, wobei es ihm gestattet sein wird, Notizen zu machen; man berechnet, daß diese Operation bis tief in den Dezember hineingehen wird. Die Gemahlin des Marschalls, welcher der Verkehr mit ihrem Gatten in der gedachten Weise erschwert worden ist, hat es vorgezogen, Versailles ganz zu verlassen und nach Paris zurückzukehren, wo sie die Eröffnung der Verhandlungen abwarten wird. Es ist noch nicht gewiß, ob der General Rivière sich nach dem Schauplatz der Ereignisse begeben wird: auf alle Fälle hat weder er, noch der Vertheidiger, Herr Lachaud, dies bisher gethan.

Paris den 24. Nov. Die Mehrheit der Kommission Kerdrel beschloß, sich auf Beantragung der Ministerverantwortlichkeit zu beschränken. Thiers besteht auf Lösung der Verfassungsfragen, nämlich auf der Verlängerung seiner Vollmachten, auf Einsetzung einer Vizepräsidentschaft, einer oberen Kammer u. theilweiser Erneurung der Nationalversammlung. Die Minderheit wird einen Gegenbericht einbringen.

* Nach Berichten der „Independance belge" aus Versailles wäre die Rechte entschlossen, auf ihrer feindseligen Haltung gegen Thiers zu beharren. Die Parteiführer sollen sich schon mit der Eventualität der Demission Thiers beschäftigen und General Changanier als Nachfolger in Aussicht nehmen. Als Minister wären der Herzog von Audiffret, Pasquier, Ernoul, der Herzog von Broglie u. Desjardins vorgeschlagen.

Versailles den 26. Nov. Batbie verlas gestern im Kerdrel-Ausschusse den Bericht der Mehrheit, welcher Dringlichkeitsbeschluß und Niedersetzung einer Commission von 15 Mitgliedern zur Vorbereitung eines Gesetzentwurfes über Ministerverantwortlichkeit empfiehlt. Der Bericht spricht die Unstatthaftigkeit einer Antwort auf die Botschaft aus, weil Thiers nur Delegirter der Nationalversammlung sei. Irgendwelche Lösung in den von der Botschaft angeregten Fragen wird nicht vorgeschlagen. Der Bericht wird heute der Nationalversammlung vorgelegt. Ueber den Ausgang der Krise laufen die widersprechendsten Gerüchte um.

Versailles den 26. Nov. Thiers und die Kommission halten ihre auseinandergehenden Ansichten aufrecht. Die Situation ist ernst; indessen ist noch nicht alle Hoffnung auf ein Arrangement verloren.

Spanien.

Madrid den 24. Novbr. Anläßlich der Rekrutenaushebung fanden in Madrid u. in der Provinz Murcia Unordnungen statt. In Barcelona sind Anzeichen von Aufregung bemerklich. Die Aufständischen fahren fort Telegraphen und Brücken zu zerstören.

Nordamerika.

Washington den 26. Nov. Die britischen Truppen räumten am 22. Nov. die Insel San Juan. Die gemischte britisch-amerikanische Kommission wies den britischen Entschädigungsanspruch (ca. 10 Mill. Doll.) zurück.

Afrika.

* Auch Oestreich schickt sich an, dem Gedächtnisse des Bey von Tunis, das bekanntlich etwas schwach ist, wo sich's um Bezahlung von Schulden handelt, zu Hülfe zu kommen. Nach einer der „N. fr. Pr." zugegangenen telegraphischen Mittheilung hat der östr. Consul in Tunis die Regierung des Bey eingeladen, einem Triestiner Gläubiger, Namens Leone, vierzehn Millionen Francs auszubezahlen, welcher Betrag demselben an Interessen für ein im Jahre 1823 geliehenes Capital von 500,000 Francs gebühre.

Württ. Ständeversammlung.

Die Kammer wurde in ihren Sitzungen am letzten Montag und Dienstag mit dem Steuergesetz nicht ganz fertig. Am Montag erledigte sie Art. 102, welcher den Betrag der Strafe (4facher Betrag der gefährdeten Abgabe) bestimmt; Art. 103, welcher von der Haftbarkeit handelt und die Gewerbetreibenden auch für ihre Stellvertreter und Bevollmächtigten haftbar erklärt; Art. 104, welcher die Voraussetzungen der Verurtheilung zur Strafe und Art. 105, welcher die Ordnungsstrafen (100 Thaler) festsetzt. In der Dienstagssitzung wurden erledigt Art. 106, welcher von der Verwandlung der Geldstrafe in Gefängnißstrafe, Art. 107, der von der Verjährung der Strafen handelt, Art. 108, welcher die Verwendung der Strafgelder für die Dotation der Unterstützungscasse des niederen Dienstpersonals bei der Steuerverwaltung betrifft, Art. 109, der von dem Verfahren bei freiwilliger Anerkennung der Strafe und Art. 110, der von der Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden handelt. — Es wird sodann übergegangen zu den zurückgestellten Artikeln, zunächst zu Art. 7 „Bezirksschätzungscommission". Die Ziff. 1 betrifft die Kommission für Grundsteuer; sie wird in Verbindung mit dem zurückgestellten Art. 67, „Einschätzung der Waldungen in den einzelnen Schätzungsbezirken", erledigt. Für die nächste Sitzung kündigt v. Ow einen Art. 67a an; der Art. 7 kann nicht zu Ende berathen werden. Es erübrigen nun noch der Rest von Art. 7, sodann Art. 8, 9, 10, 14, 15, 16 und 111. Fortsetzung: Donnerstag.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 25. Nov. In der verflossenen Woche war die Temperatur meist mild, wobei es aber fast täglich regnete. Ueber den Stand der jungen Saaten lauten die Berichte sowohl vom In- als Ausland vorherrschend günstig und nur England, welches durch anhaltend nasse Witterung an der Bestellung seiner Felder länger verhindert war, macht hierin eine Ausnahme. Der Getreidehandel hat an den größeren auswärtigen Märkten zwar etwas an Lebhaftigkeit verloren, doch blieb die Haltung fest und ebenso ist in den Preisen keine wesentliche Veränderung eingetreten. Bei heutiger Börse wurde zwar in Brodfrüchten ziemlich viel umgesetzt, doch war der Verkehr im Allgemeinen weniger lebhaft als in der Vorwoche. Wir notiren: Waizen, bayrischer 7 fl. 57 kr. bis 8 fl. 30 kr., russischer 8 fl. 18 kr., Kernen 7 fl. 45 kr. bis 8 fl. 5 kr., Dinkel 4 fl. 54 kr., Roggen 5 fl. 20 kr., Malz 8 fl. 24 kr., Gerste, bayerische 5 fl. 48 kr., württ. 5 fl. 48 kr. Mehlpreise pr. 100 Kilo einschließlich des Sacks: Nr. 1 25 fl. bis 25 fl. 30 kr., Nr. 2 22 fl. 42 kr. bis 23 fl. 15 kr., Nr. 3 20 fl. bis 20 fl. 18 kr., Nr. 4 16—17 fl.

Fruchtpreise.

Heilbronn den 23. Nov. Dinkel 5 fl. 17 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 3 fl. 36 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen —fl. — kr.

Ulm den 23. Nov. Kernen 7 fl. 42 kr. Waizen 7 fl. 5 kr. Roggen 5 fl. 48 kr. Gerste 5 fl. 21 kr. Haber 3 fl. 32 kr.

Rottweil den 23. Nov. Kernen 8 fl. 4 kr. Waizen 7 fl. 55 kr. Dinkel 5 fl. 15 kr. Haber 3 fl. 39 kr., Gerste 5 fl. 7 kr.

Ravensburg den 23. Nov. Korn 8 fl. 12 kr., Roggen 5 fl. 50 kr., Gerste 5 fl. 33 kr. Haber 3 fl. 49 kr.

Goldkurs vom 26. Nov.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 57—58
„ Pistolen . .	9 42—44
Holländische 10fl.-Stücke	9 53—55
Randducaten	5 36—38
20 Frankenstücke . . .	9 22—23
Englische Sovereigns . .	11 53—55
Russische Imperiales . .	9 43—45
Dollars in Gold . . .	2 25½—26½

Gestorben

den 25. d. M.: Maria Dorothea, Wittwe des † Michael Kienzle von Unterschönthal, 75 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Mittwoch den 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

Gottesdienst
der Parochie Backnang
am Andreas-Feiertag den 30. Nov.
Vorbereitungs-Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 141. Samstag den 30. November 1872. 41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Backnang.

Aufruf.

Ein entsetzliches, in seiner Ausdehnung unabsehbares Unglück ist über Tausende von Bewohnern der deutschen Ostseeküste hereingebrochen. Durch die Sturmfluth des 12. und 13. November sind auf den pommerschen Halbinseln ganze Ortschaften verwüstet, das Leben vieler Menschen, die Wohnstätten von Tausenden sammt ihrem Hab und Gut sind zu Grunde gegangen. In der einzigen schleswigschen Stadt Eckernförde sind 200 Häuser zerstört. Meilenweit in's Land hinein sind Saaten vernichtet, große Heerden Vieh sind ertrunken, der Verlust von Hunderten von See- und Binnenfahrzeugen ist zu beklagen. Die Schilderungen des Elends sind herzzerreißend, und es bedarf umfassender Hilfe, um die Noth nur einigermaßen zu lindern.

Ueberall im engern und weitern Vaterland sind Vereine und Komite's zu Sammlung von Gaben zusammengetreten.

Auch unser Bezirk wird bei dem gemeinsamen Werk brüderlicher Liebe und Mildthätigkeit nicht zurückbleiben.

Die Unterzeichneten ersuchen die geistlichen und weltlichen Herren Ortsvorsteher, Beiträge für die Verunglückten entgegenzunehmen und solche an den Bezirks-Cassier der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, Herrn Oberamtspfleger Reichert dahier, einzusenden.

Auch die Unterzeichneten sind zur Annahme von Beiträgen bereit.

Ueber die eingehenden Gaben und deren Uebermittlung an die betr. Unterstützungs-Comité's wird in diesem Blatte öffentliche Rechenschaft abgelegt werden.

Backnang den 26. Nov. 1872.

Oberamtmann Drescher. Dekan Kalchreuter.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Behörden.

Dieselben werden auf nachstehenden Erlaß zur Kenntnißnahme und Nachachtung hingewiesen.

Backnang den 28. Nov. 1872.

K. Oberamt.
Drescher.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die K. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine.

In dem Haupt Finanz-Etat 18⁷¹/₇₂ sind, wie in früheren Jahren, Geldmittel zur Förderung größerer landwirthschaftlicher Verbesserungen, namentlich zweckmäßiger Ent- und Bewässerungs Anlagen, Felderdrainirungen, Bachregulirungen, Feldweganlagen, Feldereintheilungen und Zusammenlegungen bestimmt worden.

Für die Verwilligung von Beiträgen aus diesem Fonds sind folgende Grundsätze aufgestellt:

1) Die Beiträge werden nur zu bedeutenderen, nach einem zweckmäßigen Plan eingeleiteten und hierdurch der betreffenden Gegend zur Nachahmung und zum Muster dienenden Unternehmungen geleistet werden. Als solche werden namentlich angesehen:
   a) Die Anlage von **Kunstwiesen**, sowohl nach den Regeln des Rücken- als des Hangbaus;
   b) die **kunstgerechte Trockenlegung** und die hiedurch möglich gemachte nachhaltige öconomische Benutzung versumpfter oder doch allzu feuchter Grundstücke, insbesondere auch mittelst Anwendung unterirdischer Röhrenzüge (Drainage);
   c) die mit Bewässerung und Entwässerung in naher Verbindung stehende **zweckmäßige Leitung** und **Regulirung von Bach- und kleineren Flußbetten**, wodurch nicht nur den unter a und b genannten Verbesserungen vorgearbeitet, sondern auch Land für die Cultur gewonnen und nebenbei die Anpflanzung passender Holzarten und somit der in manchen Gegenden dringend gebotenen Vermehrung des Brennmaterials wesentlich Vorschub geleistet wird;
   d) die **Regulirung von Allmanden** nach zweckmäßigen Nutzungsplanen, welche theils eine rationelle Weganlage und Zusammenlegung anstreben, theils die Art und Weise feststellen, wie die Bestandtheile der Allmanden zur landwirthschaftlichen Cultur, zur Waide, zum Auffersten u. s. w. zu benützen sind. Hieher gehört auch die Anpflanzung kahler Alpwaiden mit passenden Holzbäumen, was im Interesse der Verbesserung solcher Waiden, wie der Vermehrung der Holzproduction gleichsehr zu empfehlen ist.
   e) Behufs Berathung der Gemeinden und betheiligten Güterbesitzer über zweckmäßige **Feldweganlagen** und **Gewänderegulirungen** wird die Centralstelle auch künftig auf Ansuchen ihre Techniker an Ort und Stelle senden; einen weiteren Beitrag aus ihren Fonds kann sie aber, sofern es sich um die Ausführung solcher Anlagen nach dem Feldwegregulirungsgesetz vom 26. März 1862 handelt, für die Regel nicht in Aussicht stellen und ist eine Ausnahme hievon nur dann zuläßig, wenn für die Behandlung solcher Unternehmungen außerhalb der Bestimmungen dieses Gesetzes besondere Gründe sprechen und namentlich die gedachte Behandlungsweise des Unternehmens mit Zustimmung aller Betheiligten, mithin ganz auf dem Wege der Freiwilligkeit erfolgt.
   f) Betreffend die Beförderung der **Zusammenlegung** von **Gütern** mittelst Staatsbeiträgen, so gilt hiebei das zu Punkt e Gesagte, wenn und soweit es sich um Zusammenlegungen handelt, die mit neuen Feldweganlagen nach dem Gesetz von 1862 in Verbindung stehen. Für Güterzusammenlegungen jedoch, auf welche die Bestimmungen des Gesetzes von 1862 keine Anwendung finden, die vielmehr mit Zustimmung aller Betheiligten außerhalb jenes Gesetzes in's Werk gesetzt werden, ist die Centralstelle in der Lage, auch weitere Staatsbeiträge nach Punkt 2 in Aussicht stellen zu können.
   g) In besonderen Fällen werden ausnahmsweise auch für solche Anlagen, welche zwar unter Anwendung des Gesetzes aber in besonders zweckmäßiger und musterhafter Weise zu Stande kommen, Unterstützungen oder Prämien verwilligt, dießfällige Gesuche sind dann aber nicht hieher, sondern an die Centralstelle für Landesculturfachen zu richten.
2) Die Größe der einzelnen Unterstützungen wird nach den Opfern, welche die Durchführung der Verbesserungen erfordert, bemessen und mit besonderer Würdigung der Ausdehnung, Schwierigkeit, Zweckmäßigkeit und der Verdienstlichkeit des betreffenden Unternehmens im Ganzen festgestellt werden.

   In der Regel erstrecken sich übrigens die Beiträge höchstens auf die Kosten der Voruntersuchung und Planentwerfung, sowie auf die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung des betreffenden Unternehmens; auch beschränken sie sich, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme bedingen, auf die ersten diesfälligen Verbesserungen, welche in einem Bezirke zur Ausführung kommen.